



Co-Präsidium

Amriswil und Wiezikon, Frühling 2012

Jahresbericht der Co-Präsidentinnen

Dieser Jahresbericht umfasst die Zeit von der zweiten Generalversammlung am 29. April 2011 bis zur dritten Generalversammlung am 4. Mai 2012

Generalversammlung

Die zweite Generalversammlung stand unter dem Titel: Vom Fassbaren in Bildung, Kunst und Gestaltung. Im Rahmenprogramm wies RR Monika Knill in ihrem Referat auf die Bedeutung der musisch-gestalterischen Fächer hin, gab Janine Zolliker einen Einblick in ihre Anleitungsmappe „Zeig mir dein Gesicht!“ (4x5 Portraits im Gestaltungsunterricht für alle Schulstufen) und zeigten verschieden praktische und theoretische Beispiele, resp. Materialien auf den Tischen die Vielfalt gestalterischer Arbeit und Aktivitäten auf. Die Sachgeschäfte gingen ordentlich über die Bühne. Am Schluss fand ein gemütliches Beisammensein bei einem Stehapéro statt, der in verdankenswerter Weise von der Raiffeisenbank, Regio Weinfeldern gestiftet wurde. Der Jahresbericht der Präsidentinnen kann unter info@promanu.ch bestellt oder auf der Homepage www.promanu.ch gelesen werden. Das Protokoll dieser zweiten Generalversammlung wurde an der GV vom 4. Mai 2012 genehmigt.

pro manu hat sich zu einem kleinen Unternehmen entwickelt, eine Tatsache, die erfreut und die wir auch unseren Mitgliedern verdanken. pro manu, der Verein, der Spuren sucht und Akzente setzt, legt grossen Wert auf Kreativität und Neugier, unterstützt und fördert Kulturtechniken, die Grundlagen des manuellen Schaffens. Für die Co-Präsidentinnen und den Vorstand war das vergangene Vereinsjahr wieder sehr abwechslungsreich, intensiv und die Herausforderungen waren ebenso vielfältig.

Penelope und Hephaistos

Handwerk schafft Zukunft: Ein grosser Teil der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr diente der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung der Tagung: Penelope und Hephaistos- Handwerk schafft Zukunft, eine Tagung der Schweizerischen UNESCO-Kommission in Partnerschaft mit Schule und Weiterbildung Schweiz swch.ch und pro manu. Sie fand am 17. September 2011 auf dem Campus Muristalden in Bern statt. Penelope, die Weberin und Hephaistos, der Schmied – zwei Figuren der Antike als Sinnbilder handwerklicher Fertigkeiten, hervorgebracht aus Wissen und Können, weitergegeben von Generation zu Generation.

Was seit je unsere Gesellschaft und Kultur prägt, soll weiter entwickelt und in die Zukunft getragen werden, als Ausdruck ganzheitlicher Bildung, als Gewerbe, als Kunst. Dafür setzten und setzen sich die einladenden Organisationen ein, im Sinne der UNESCO-Konvention 2003 zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Handwerken und Gestalten sind in der Schule Volksgut und haben mehr denn je zwischen World Culture und Lokalkultur ihren Platz, wenn auch nicht immer selbstredend. Doch engagierten Lehrpersonen der Volksschule gelingt es heute vermehrt, diesen Platz in der Hoffnung und mit dem Ziel zu behaupten, dass Dozierende an Berufs- und Fachhochschulen künftig wieder auf manuellen Grundkompetenzen der Lernenden aufbauen können. Darum richtete sich diese Tagung an Fachleute der Volks- und Berufsschulen als auch des Handwerks sowie an Engagierte in der Bildungspolitik und Kulturverantwortliche. Im fünften Mitgliederbrief wurde über diesen Anlass informiert und weitere Informationen sind auf der Homepage www.promanu.ch zu finden.

Projekt zur Sicherstellung der Qualität des Unterrichts in den Bereichen Werken und Gestalten sowie Hauswirtschaft an der Thurgauer Volksschule

Die Projekt- und die Steuergruppe haben in ihrem Bericht vom 17. Dezember 2010 20 Empfehlungen abgegeben, um die Qualität des Unterrichts in den Bereichen Werken und Gestalten sowie Hauswirtschaft an der Thurgauer Volksschule sicherzustellen. Im ersten Quartal 2010 wurde dazu bei den interessierten Kreisen eine Vernehmlassung durchgeführt. Auf der Grundlage des Berichtes und in Kenntnis der Vernehmlassungsergebnisse hat der Regierungsrat mit einem Beschluss vom Mai 2011 den Auftrag erteilt, 13 der 20 Empfehlungen sowie eine Zusatzaufgabe in Richtung Umsetzung weiterzuverfolgen. Neu wurden auch Yvonne Joos-Halter und Elisabeth Volkart-Annen eingeladen, als Vertreterinnen der Impulsgruppen (PHTG/WBK), in der Arbeitsgruppe VI Einsitz zu nehmen und an der Empfehlung 14: „Unterstützung und Dienstleistung für Lehrpersonen“ zu arbeiten. Dabei begleitet sie das Vorwort von Walter Berger zum Kompetenzblatt und Checklisten für den Unterrichtsbereich Werken und Gestalten: „Für das Funktionieren moderner Informationsgesellschaften sind handwerkliche und gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten nach wie vor notwendige Voraussetzungen. Ebenso bilden sie in Verbindung mit künstlerischer Kreativität ein unverzichtbares Element einer von der Volksschule vermittelten ganzheitlichen Bildung. Entsprechend sind didaktische und methodische Bemühungen nötig, um die Vermittlung entsprechender Kompetenzen im Fachunterricht zu ermöglichen.“ Das Produkt selber wurde in die Materialien- und Literaturliste der Arbeitsgruppen aufgenommen und in der Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation von Ruedi Zbinden und Verena Herzog vom 26. August 2009 „Stärkung der praktischen Ausbildungsfächer an den Schulen“ wird unter Punkt 3. auch auf die Hilfestellung hingewiesen: „Mit den entsprechenden Kompetenzbeschreibungen und den Checklisten

stehen praxisnahe Arbeitsinstrumente zur Verfügung, welche die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler im Lehr- bzw. Lernprozess unterstützen.“

Stricklounge in der MDZ-Bibliothek der PHTG in Kreuzlingen

Das erste Impulsgruppen Kaderkurstreffen fand in der MDZ-Bibliothek statt. Dreissig Impulsgruppenleiterinnen wurden von Barbara Rossbacher in der von ihr einge-richteten Stricklounge begrüsst. In Zusammenarbeit mit dem Verein pro manu, welcher Giga-Werkzeuge, Materialien und Know How zur Verfügung stellte, entstand eine gemütliche Strickecke, die Besucher und Besucherinnen zum konkreten Handeln aufforderte. Anschliessend lernten die Interessierten die Bibliothek, ihre Dienstleistungen und ihr Angebot kennen. Im zweiten Teil des Abends tauschten sich die Teilnehmerinnen über folgende Themen aus: Kommunikation fördern - Persönliche Weiterbildung - Themenorientiertes Arbeiten - Erfahrungs- und Ideenaustausch - Fachidentität. Die Treffen sind ein Weiterbildungsangebot der PHTG WBK und dienen zur Stärkung des Fachbereichs und der Basis.

Weitere Aktivitäten

Neben diesen erfreulichen Mitteilungen gab es noch weitere Aktivitäten im Verein, die seine Absicht Drehscheibe zu sein, zwischen Einzelpersonen, Lehrpersonen, Bildungsstätten, Politikerinnen und Politikern, u.a., bekräftigen: Es sind dies interne Vorstands- und Arbeitssitzungen, Vernetzungssitzungen mit Vertreterinnen der Thurgauischen Unterstufenkonferenz (TUK), der Thurgauischen Mittelstufenkonferenz (TMK) und der Konferenz der Sek I im Kanton Thurgau, den Fachvertretungen in den kantonalen Konferenzvorständen, Arbeitstreffen oder Kontakte mit den RR Dr. Jakob Stark und Monika Knill und Arbeiten als Vorstandsmitglieder in anderen Gremien wie der Schweizerischen UNESCO-Kommission, dem Schulmuseum oder der LCH-Fachkommission.

Varia

Die Mitgliederzahl des Vereins pro manu wächst stetig und beträgt ca. 120 Mitglieder. Auch im dritten Vereinsjahr stimmen die Finanzen, so dass die anstehenden Ausgaben jeweils durch die Einnahmen gedeckt werden können (Hinweis Mitgliederbeitragserhöhung auf 2013). Die Vernetzungsarbeit funktioniert und ist unabdingbar, auch zum Beispiel hinsichtlich der Aufgaben und Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21.

Zum Schluss möchten wir Sie bitten, uns weiterhin zu unterstützen und den Mitglieder-beitrag für das neue Geschäftsjahr 2012 zu zahlen. Für Personen, Firmen und Institutionen, die einen einmaligen Einzelbeitrag bezahlt sowie für Mitglieder, die für 2012 den Mitgliederbeitrag bereits einbezahlt haben, gilt diese Aufforderung natürlich nicht. Auf Spenden sind wir aber angewiesen und diese sind jederzeit willkommen. Danke auch dafür sehr!

Für Fragen oder Anfragen zur Mitarbeit stehen wir weiterhin jederzeit zur Verfügung. Noch einmal besten Dank für die Unterstützung und das Interesse an der Interessengemeinschaft für Kultur in Handwerk, Kunsthandwerk, Kunst und Gestaltung: pro manu.

Die Co-Präsidentinnen

Yvonne Joos-Halter
Annen

Elisabeth Volkart-

Mai 2012